

Inhalt

Vorwort	15
0. FORSCHUNGSLAGE UND AUFGABENSTELLUNG	17
1. LITERATURSOZIOLOGISCHE BEDINGUNGSKOMPONENTEN FÜR ENTSTEHUNG, VERBREITUNG UND TEXTKONSTITUTION DER STRASSENBALLADE	34
1.1. Aufführung und Vortrag	34
1.2. Die Stellung der Straßenballade im Literaturbetrieb	40
1.2.1. Druckproduktion und Warencharakter der Straßenballade	40
1.2.2. Sozialer und ökonomischer Status von Balladenautor und Sänger/Verkäufer	44
1.2.3. Zensur und Publikationsgeschmack	48
1.3. Literatursoziologische Bedingtheit der Textkonstitution	53
2. METHODISCHER ANSATZ ZUR UNTERSUCHUNG DER INTERRELATION VON STRASSENBALLADENTEXT UND SOZIO-KULTURELLEM UMRAUM SOWIE ZUR BESCHREIBUNG DER TEXTKONSTITUTION	56
2.1. Ein literatursoziologisches Kommunikationsmodell zur Situierung der Straßenballade im sozio-kulturellen Umraum	56
2.2. Sprechakttheoretische Überlegungen zur Interrelation von bänkelsängerischem Text, situativem Kontext und sozio-kulturellen Bedingungskomponenten: Textkonstitutionen und Gebrauschfunktion	63
2.3. Kommunikationsebenen der Straßenballade	70
3. SCHAUSTELLERISCHE VERFAHREN UND PUBLIKUMSBEZUG	73
3.0. Definition	73
3.1. Ausdrucksorientierter Schausteller	75
3.1.1. Sprecherbezogene Information	76
3.1.2. Konstituierung eines Wahrnehmungsraumes, der auch für die Zuhörerschaft Geltung haben kann	78
3.1.3. Personalisierung der Nachricht	81
3.1.3.1. Hinweis auf die Vermittlungsfunktion des Schaustellers	82
3.1.3.2. Der Schausteller als Garant für die Wahrheit seiner Nachricht: Wahrheitsanspruch und Echtheitsfiktion	83
3.1.3.3. Der Schausteller als Garant für die "Güte seiner Ware"	91
3.2. Appellorientierter Schausteller	92
3.2.1. Anredeformen: allgemeiner Art; themenrelevante Spezifizierung der Anrede; Frühformen der Anrede	93
3.2.2. Aufforderung zum unmittelbaren Handeln während der Aufführung: zum Nähertreten, Zuhören, Mitsingen, Kaufen	100

3.2.3.	Aufforderung zur Einstellungsänderung und zu späterem Handeln: <i>Warning, advice</i>	106
3.2.4.	Kolloquialität als Anbieterungsform	121
3.2.5.	Der Refrain als gemeinschaftsbildendes Appellmoment	123
3.3.	Darstellungsorientierter Schausteller	128
3.3.1.	Balladenvorspann: metatextuelle Vorausinformation und Werbetechnik	129
3.3.2.	Schaustellerische Hinweisgebärde	142
3.3.2.1.	Markierung von Textanfang und -ende	143
3.3.2.2.	Hinweis auf den Mitteilungsgegenstand; seine Verfügbarkeit	144
3.3.2.3.	Metasprachliche Verfahren: "Jonglieren mit Worten"	145
3.3.3.	Bezugnahme auf andere Balladen (<i>answer-ballad</i>): Meinungspluralismus und Werbetechnik	149
3.4.	Zusammenfassung	153
3.4.1.	Das schaustellerische Verfahren als Spezifikum der Straßenballade	153
3.4.2.	Der Schausteller als Thema einzelner Balladen	155
3.4.3.	Literarisierung von Werbetechniken in der Straßenballade	161
3.4.4.	Weitgehendes Fehlen des Schaustellers in der frühen Straßenballade: Übergangsformen	163
4.	BANKELSÄNGERISCHE SUBGATTUNGEN	167
4.0.	Definition aufgrund des Kommunikationsmodus; Abgrenzung der schaustellerischen Kommunikationsebene gegenüber den textuellen Sprechsituationen	167
4.1.	Berichtende Sprechsituation in der Straßenballade: narrative Straßenballade	173
4.1.1.	Auktoriales Erzählmedium und sein Erzählgegenstand	173
4.1.1.1.	Handlungssyntagmatischer und handlungssemantischer Kommentar in der Er-Erzählung	173
4.1.1.2.	Subjektive Perspektivierung in der Ich-Erzählung	182
4.1.1.3.	Weitgehendes Fehlen des auktorialen Erzählmediums in der frühen Straßenballade	190
4.1.2.	Funktionale Transparenz des Erzählgegenstandes	194
4.1.2.1.	Kongruenz von Chronologie und Handlungslogik; episodische Pointierung im Schwank	196
4.1.2.2.	Dominant thematische Korrelation der Ereignisse	201
4.1.2.3.	Dominant motivationale Bezüge	205
4.1.2.4.	Verfahren der Figurendarstellung und ihre dominante Handlungs- funktionalität	214
4.1.2.5.	Zusammenfassung: zum Begriff 'funktionale Transparenz'	225
4.1.3.	Ereignisdominanz und Reduktion der Figur in der "Nachrichtenballade"	226
4.1.3.1.	Zur Definition der Nachrichtenballade: historische Erscheinungsform und systematische Einordnung hinsichtlich Referenzbezug und Struktur	226

4.1.3.2.	Die Stellung der Nachrichtenballade innerhalb des bänkelsängerischen Textcorpus	230
4.1.3.3.	Bedeutsame Tagesereignisse, abnorme Beschreibungsobjekte und miraculöses Geschehen als Mitteilungsgegenstand des "Berichterstatters"	233
4.2.	Performative Sprechsituation in der Straßenballade: semi-dramatische, dramatische und diskursive Straßenballaden; unbänkelsängerische Verstexte auf Einblattgedrucken	248
4.2.1.	Semi-dramatische und dramatische Straßenballade	248
4.2.1.1.	Rollenballade	248
4.2.1.1.1.	Dominanz der Konfliktsituation als Mitteilung an das Publikum	253
4.2.1.1.2.	Dominanz der situationsspezifischen Meinungsäußerung in Auseinandersetzung mit dem Publikum: Aufhebung kognitiver Dissonanz	264
4.2.1.1.3.	Frühformen der Rollenballade: Märtyrerfiguren, Sündenklage, allegorische Figuren	275
4.2.1.2.	Rollenballade versus Rollengedicht: unbänkelsängerische Verstexte auf Einblattgedrucken	281
4.2.1.2.1.	Definitorische Abgrenzung und historischer Befund	281
4.2.1.2.2.	Dominanz von Gefühlsäußerung bei Fehlen der schaustellerischen Kommunikationsebene: zeitgenössische Rollengedichte auf Einblattgedrucken	291
4.2.1.3.	Dialogballade	295
4.2.1.3.1.	Dialogisch vermittelte Handlung	296
4.2.1.3.2.	Diskursive Dialogballade: Perspektivierung von Meinungen	299
4.2.1.4.	Zusammenfassung: Figurendarstellung in der Straßenballade	304
4.2.2.	Diskursive Straßenballade	308
4.2.2.1.	Diskursive Beispielreihung mit dominant gesellschaftskritischer Intention	310
4.2.2.2.	<i>Medley</i> und Nonsensdichtung mit dominant unterhaltsamer Intention	323
4.2.2.3.	<i>Advice-ballad</i> : Lebenspraktischer Ratschlag	331
4.2.2.4.	Religiös-erbauliche und staatspolitische Ermahnungslieder: Frühform der diskursiven Straßenballade	335
4.2.2.5.	Zusammenfassung: Funktionale Transparenz in der diskursiven Straßenballade	340
4.3.	Zusammenfassende Übersicht der Straßenballadentypen anhand einer Merkmalsmatrix	342
5.	PRAGMATISCHE GATTUNGSBESTIMMUNG DER STRASSENBALLADE UND IHRE KULTURHISTORISCHE SITUIERUNG	348
5.1.	Gattungscharakteristika: Personalisierung der Nachricht und funktionale Transparenz als mediumsspezifische Verfahren	350

5.2.	Textintention und Publikumserwartung: Unterhaltung, Belehrung, Aktualisierung	357
5.3.	Gattungswandel 1550–1650: Säkularisierung in Gehalt und Ver- textungsstrategien; der Sprecher als literarischer Ausdruck des zeit- genössischen Individualismus	361
5.4.	Exkurs: Andersartigkeit der Volksballade	367
6.	BALLADENREPUTATION: STREET BALLADS IM ZEITGENÖSSISCHEN URTEIL	372
	<i>Textanhang:</i> Dokumente zur Straßenballade: Literatur- und kulturkritische Äußerungen 1550–1700	384
	<i>Bibliographie:</i> 1. Primärtexte	413
	1.1. Behandelte Straßenballaden	413
	1.2. Editionen von Straßenballadentexten	428
	1.3. Quellen zur Rezeptionsgeschichte	429
	1.4. Weitere Primärtexte	432
	2. Sekundärliteratur	432
	<i>Summary</i>	441